

www.noen.at

15.11.2011 - 00:00 Uhr

## Gefahr für Sternlicht-Oase?

VON YVONNE GSCHWINDL

GÖLLERSDORF/GROSSMUGL / Im Jahr 2007 machte die Windkraft Simonsfeld AG einen ersten Vorstoß zur Errichtung einer Windanlage mit 27 Rädern im Ernstbrunner Wald. Dagegen trat eine Gruppe von Aktivisten auf, das Projekt wurde abgeblasen. Vor zwei Monaten ging es in die nächste Runde. Die Betreibergesellschaft will mitten im Wald auf Göllersdorfer Gemeindegebiet, knapp an der Großmugler Grenze, einen neuen Anlauf starten. Am selben Ort wie 2007 soll eine verkleinerte Variante entstehen. Geplant sind 14 Windräder mit fast 200 Metern Höhe und einem Mindestabstand von zwei Kilometern zu bebautem Gebiet. Vergangenen Sonntag gab es dazu eine Befragung der Göllersdorfer Bevölkerung. Die lange Debatte um das Windkraftprojekt ist beendet. 68 Prozent stimmten dafür.



### Lehner hält sich zurück: „Ist eine andere Gemeinde“

Es gibt aber nicht nur Zustimmung, die Wogen gehen auch in Großmugl hoch. In der Gemeinde besteht die Angst, dass die Windparkanlage immer weiter ausgebaut werden könnte. ÖVP-Bürgermeister Karl Lehner hält sich derzeit noch bedeckt: „Selbst wenn es mich stören würde, ist das eine andere Gemeinde. Eine Meinung kundzutun, ob das jetzt gut oder schlecht ist, wäre nicht produktiv.“ Der Ortschef könne die Windparkanlage weder befürworten noch verhindern. Vielmehr müsse er mit der Situation leben - egal, ob sie ihm persönlich gefällt oder nicht.

### Gefährdet die Windanlage die Sternlichtoase?

Doch nicht jeder hält sich so bedeckt. Mancher Großmugler fürchtet, die Windanlage im Ernstbrunner Wald könne die Sternlichtoase gefährden. „Es wäre schade, wenn das Projekt in Gefahr sein würde. Die Lichtoase besteht ja nicht nur punktuell aus dem Leeberg, sondern aus einem weiträumigen Gebiet und kennt keine Gemeindegrenzen“, weiß U.B.L.-Gemeinderat Rudolf Erdner, „wichtig wäre da ein überörtliches Raumordnungsprogramm.“ Die SPÖ Großmugl ging noch einen Schritt weiter und schickte sonntags einen offenen Brief an den Bürgermeister und die Gemeinderäte. So wolle die SPÖ nicht, dass der Anteil des Waldes, der Großmugl betrifft, von Windrädern verunstaltet wird. „Die SPÖ Großmugl tritt vehement für erneuerbare Energien ein, vor allem für sinnvolle Nutzung der vorhandenen Alternativen wie Photovoltaik, Blockheizwerke und Biomasse. Wir sind nicht gegen Windkraft, jedoch muss der Standort sorgfältig gewählt werden“, ist im Brief zu lesen. Überdies gefährde der Windpark das Projekt „Sternlichtoase“ durch weithin sichtbar blinkende Windräder in der Nacht. Die SPÖ appelliert daher an die Mitglieder des Gemeinderats, durch einen Grundsatzbeschluss die Installierung von Windrädern innerhalb der Grenzen der Großgemeinde zu verhindern. Gezeichnet wurde der Brief vom Vorstand der SPÖ Großmugl, der aus Alfred Hönigschmid, Christa Bauer, Erika Hönigschmid und Kurt Paulich besteht.

Quelle:NÖN

Artikel: /lokales/noe-uebersicht/korneuburg/aktuell/Gefahr-fuer-Sternlicht-Oase;art2316,356167

*Nichts kann die NÖN ersetzen.* **NÖN**